

Wilhelm Laukemper

Die Ritter im mittelalterlichen Vellern

v|rg

Kleine Schriften aus dem Kreisarchiv Warendorf

Band 1

Herausgegeben vom Kreisarchiv Warendorf

Wilhelm Laukemper

Die Ritter im mittelalterlichen Vellern

**Eine regionale Studie zum niederen Adel
im östlichen Münsterland**

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2016

Umschlag:

Vorderseite: Katasterkarte 1830. Der Steinhof im Dorfkern Vellern mit dem vom „Burggraben“ umgrähteten Doppelspeicher.

Rückseite: Katasterkarte 1830. Der ehemalige Hof Suermann in der Altbauerschaft Günewig mit der umgrähteten Insel, auf der wahrscheinlich ein Speicher stand.

Für die finanzielle Förderung der Drucklegung dieses Buches danken wir der Laienspielschar Vellern e.V.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



© Kreisarchiv Warendorf
Alle Rechte vorbehalten

ISSN 2509-5811

ISBN 978-3-7395-1011-8

www.kreis-warendorf.de
www.regionalgeschichte.de

Satz und Layout: Ines Burkowy, Kreis Warendorf
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co, Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	9
Vorwort	11
1. Der Name „<i>Velheren</i>“ – Vellern: Deutungen	14
2. Vellern vor 1200	18
3. Die Ritter in Vellern	22
3.1 Die Linie „von Vellern“	22
3.1.1 Winand von Vellern, genannt Heketh	23
3.1.2 Die Ritter von Vellern zu Lippstadt	25
3.1.3 Everhard von Vellern	27
3.1.4 Jordan von Vellern	30
3.1.5 Heinrich Velehere	31
3.1.6 Kleriker unter den von Vellern	31
3.1.7 Heinrich Piekenbrock von Vellern	32
3.2 Die Linie von Günnewig	32
3.3 Die Linie von Hesseler	33
3.4 Die Linie von Höckelmer	36
4. Die Stammhöfe der Ritter in Vellern	40
4.1 Grothues: Der ‚Große Hof‘	40
4.1.1 Verkauf des ‚Großen Hauses‘	41
4.1.2 Der Hof Grothues in den Schatzungslisten	43
4.1.3 Das Kloster Marienfeld als Grundherr	43
4.1.4 Die Erbfolge auf dem Hof Grothues seit dem 18. Jahrhundert	44
4.1.5 Die Hof-Erbfolge im Überblick	46

4.2 Schulze Hesseler	50
4.2.1 Der Hof Schulze Hesseler in den Schatzungslisten	51
4.2.2 Die Hof-Erbfolge in der Übersicht	58
4.2.3 Der Hof Schulze-Hesseler im Tafelgutverzeichnis des Bischofs von Münster	61
4.3 Schulze Höckelmann	66
4.3.1 Der Hof Schulze Höckelmann in den Schatzungslisten	67
4.3.2 Das Kloster Clarholz als Grundherr	68
4.3.3 Die Erbfolge auf dem Hof Schulze Höckelmann seit dem 18. Jahrhundert	69
4.3.4 Die Hof-Erbfolge im Überblick	70
4.4 Suermann oder „<i>das Suderhus</i>“	73
4.4.1 Der Hof Suermann in den Schatzungslisten	74
4.4.2 Das Kloster Liesborn als Grundherr	75
4.4.3 Eigentümerwechsel im 17. und 18. Jahrhundert	76
4.4.4 Die letzte Hofesgeneration Suermann	79
4.4.5 Die Pächterfolge im Überblick	81
4.4.6 Ein neuer Aufsitzer	84
4.5 Steinhoff oder „<i>dat stenhus</i>“	85
4.5.1 Hofesinhaber vor 1300	85
4.5.2 Hofesinhaber ab 1300	86
4.5.3 Lehnsnehmer nach 1365	90
4.5.4 Unklare Besitzverhältnisse zwischen 1400 bis 1450	91
4.5.5 Unruhige Besitzverhältnisse zwischen 1450 bis 1500	93
4.5.6 Stetigkeit in der Grundherrschaft	94
5. Zusammenschau	95

6. Nachträge	98
6.1 Der Vellerner „Ti“	98
6.2 Geschichte des Hotels „Alt Vellern“	105
7. Anhänge	115
7.1 Anhang I: Deutung des Ortsnamens „Vel-heren“ (von Paul Derks)	115
7.2 Anhang II: Die wirtschaftliche Entwicklung des Hofes Steinhoff	130
7.3 Anhang III: Edition des Schatzungsregisters des Kirchspiels Vellern mit Angabe der Grundherren	146
8. Verzeichnisse	154
8.1 Abkürzungen und Zeichen	154
8.2 Handschriftliche Quellen	155
8.3 Gedruckte Quellen	156
8.4 Literatur	160

Geleitwort

Immer wieder sind in den letzten Jahren in Form von wissenschaftlichen Qualifizierungsarbeiten, als Ergebnis regionalgeschichtlicher Untersuchungen oder als kleinere Studien einzelner Historikerinnen und Historiker wichtige Beiträge zur Geschichte des Kreises Warendorf und seiner Städte, Gemeinden und Bauerschaften entstanden.

Diese Untersuchungen hatten oftmals nicht den Umfang, um in die Reihe der „Quellen und Forschungen zur Geschichte des Kreises Warendorf“ aufgenommen zu werden, sie waren aber zu umfangreich für eine Veröffentlichung beispielsweise im Jahrbuch des Kreises Warendorf oder in einer der anderen historischen bzw. heimatkundlichen Zeitschriften, die im Kreis Warendorf erscheinen.

Einen festen Publikationsrahmen zu schaffen, der es erlaubt, Beiträge dieser Art rasch in die Forschungsdiskussion und die historisch-politische Bildungsarbeit einzubringen und durch den zugleich der erforderliche Aufwand und das verlegerische Risiko gering gehalten werden können, lag also nahe.

Die jetzt in Zusammenarbeit zwischen dem Kreisarchiv Warendorf und dem Verlag für Regionalgeschichte begründete Reihe „Kleine Schriften aus dem Kreisarchiv Warendorf“ soll ihn bieten.

Die bestehende Reihe der „Veröffentlichungen aus dem Kreisarchiv Warendorf“, in der bis zum Jahr 1999 jährlich Publikationen im Selbstverlag der Kreisverwaltung erschienen sind, geht in dieser neuen Reihe auf.

Dem Verleger Olaf Eimer sei an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich für sein Engagement in Sachen Geschichte des Kreises Warendorf und östliches Münsterland sowie für seine Kooperations- und Risikobereitschaft auch in schwierigen Zeiten gedankt.

Der Dank gilt ebenso dem Kreisgeschichtsverein Beckum-Warendorf e.V. und seinem früheren ersten Vorsitzenden, Prof. Dr. Paul Leidinger, der den Impuls zur Begründung dieser Reihe gab.

Ein glücklicher Umstand für den Start der neuen Reihe ist es, dass Wilhelm Laukempers Arbeit über den Niederadel in Vellern, das Ergebnis der jahrzehntelangen Beschäftigung des Autors mit der Geschichte des östlichen Münsterlandes im Allgemeinen und der Bauerschaft Vellern im Besonderen, bereits vorlag.

Ihm gilt mein besonderer Dank dafür, dass er seine Studie als Band 1 der „Kleinen Schriften aus dem Kreisarchiv Warendorf“ zur Verfügung gestellt hat.

Warendorf, im Juli 2016

Thomas Brakmann

Vorwort

Ritter in Vellern finden sich in den Quellen über einen eng begrenzten Zeitraum im 13. Jahrhundert. Sie treten in den einzelnen Bauerschaften Dorfbauerschaft, Günnewig, Hesseler und Höckelmer als Dienstmannen der Erzbischöfe von Köln, der Bischöfe von Münster und der Grafen von Ravensberg auf.

In der 2006 erschienenen Veröffentlichung „St. Pankratius in Vellern. Kirche und Wedemhof“ sind in einem Vorspann die Fundstellen in den Quellen erfasst worden. Ihr Erscheinen steht im Zusammenhang mit der Gründungsgeschichte der Pfarrei Vellern spätestens im Jahr 1193. Fürstbischof Hermann von Katzenellenbogen (1174–1203) stiftet das neu gegründete Stift St. Martini in Münster mit fünf Präbenden aus, um ihm eine Einkünftegrundlage zu verschaffen. Auf der Synode von 1193 teilt er die Archidiaconate im südöstlichen Münsterland neu ein. In dieser Urkunde ist Vellern nur indirekt genannt. Erst Hermanns Nachfolger, Bischof Otto von Oldenburg (1203–1218), nennt 1217 die zwölf Pfarreien, die dem Propst von St. Martini als Archidiakon unterstellt sind. Dazu gehört auch Vellern.

Schon drei Jahre vorher tagt in Vellern eine Synode, auf der Ecbertus de Velleren als Priester zusammen mit seinem Konfrater Landolfus eine Memorienstiftung des Priesters Landolfus an St. Jakobus in Münster entgegennimmt, um sie dem Kloster Überwasser in Münster weiterzureichen. Egbert ist der erstgenannte Ritter in Vellern.

Von nun an finden sich in rascher Folge die Namen dieser Ritter in Vellern und den Bauernschaften in den Urkunden, mal selbst durch Schenkungen aktiv werdend, oft auch als Zeugen bei Rechtsakten hinzugezogen. Und doch gilt dies nur für einen eng begrenzten Zeitraum.

Um dieses Geflecht durchschaubar zu machen, werden die einzelnen Vasallengeschlechter parallel auf eine Zeitschiene gesetzt und ihr Handeln beschrieben. Die auffallende Gleichzeitigkeit des Erscheinens – bei oft dürftiger Quellenlage – fordert es heraus, nach Begründungen zu suchen, warum vor dieser ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, aber auch danach von ihnen überhaupt keine Notiz genommen worden ist.

In einem zweiten Teil wird nach Plätzen in Vellern Ausschau gehalten, an denen je eines dieser Rittergeschlechter seinen ‚Wohnsitz‘ gehabt hat oder

gehabt haben müsste. Die Entwicklungsgeschichte dieser (Haupt)-Höfe in den einzelnen Bauerschaften wird nachvollzogen, wobei genealogische Aspekte nur dort beachtet werden, wo es nötig erscheint.

Vorangestellt ist den beiden Hauptkapiteln eine Wertung der zwei, inzwischen in der Literatur vorliegenden, Namensdeutungen für den Ortsnamen Vellern, von denen eine bereits 2006 zur Verfügung gestellt wurde. Diese, von Professor Dr. Paul Derks erstellt, wird wegen ihrer Bedeutung im Anhang I abgedruckt.

Drei Nachträge beschäftigen sich mit dem schon früh dokumentierten öffentlichen Versammlungsplatz in Vellern, dem Ti, auf dem ein inzwischen aufgegebenes Gasthaus stand, und dem gleich alten, heute als Hotel und Restaurant weitergeführten Gasthof. Dieser war in seinen Ursprüngen ein ‚Anhängsel‘ des frühen Rittersitzes von Vellern, des Steinhofs. Die Geschichte beider Gewerbestätten reicht bis in den Anfang des Dreißigjährigen Krieges zurück.

Im Anhang II wird die Entwicklungsgeschichte des Hofes Steinhoff auf der Basis der Quellen Haus Geist nachvollzogen. Eine Schatzungsliste aus dem 18. Jahrhundert mit Angabe der Grundherren gibt im Anhang III Einblick in die Ertragskraft der Vellerner Höfe und Kotten in dieser Zeit.

Nach der Erfassung der Siedlungsgeschichte des Dorfkerns (1993) und der Auswertung kirchenarchivarischer Quellen (2006) rundet diese Dokumentation über die Ursprünge des Ortes Vellern und seiner Bauerschaften die Gesamtthematik ‚Dorfgeschichte‘ ab. Es sollte jedoch nicht übersehen werden, dass dieses Werk im Gegensatz zu den beiden anderen neben Quellenbelegen auch Hypothesen enthält. Es bleibt zukünftiger Forschung vorbehalten, durch Quellen belegte zusätzliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Bei den Recherchen im Kreisarchiv Warendorf, dem Landesarchiv Nordrhein-Westfalen und dem LWL-Archivamt für Westfalen in Münster fand ich rege Unterstützung und erhielt wertvolle Ratschläge bei der Eruierung von Quellen mit nicht direkt erkennbarem Zusammenhang. Herrn Prof. Dr. Paul Leidinger, dem ehemaligen ersten Vorsitzenden des Kreisgeschichtsvereins, danke ich für seine Unterstützung und seinen Ein-

satz, eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Herrn Dr. Thomas Brakmann, dem Leiter des Kreisarchivs in Warendorf, danke ich für die redaktionelle Bearbeitung des Manuskripts und die Aufnahme in die neu gegründete Reihe der „Kleinen Schriften aus dem Kreisarchiv Warendorf“.

Nochmals erneuere ich meinen Dank an Prof. Dr. Paul Derks, Universität Essen, für die grundlegende Namendeutung bezüglich Vellerns und seiner Bauerschaften. Sie ist nach heutigen Erkenntnissen als die gültige Deutung anzusehen.

Dr. Leopold Schütte aus Münster gab mir freundliche Hinweise zur Entwicklungsgeschichte der frühen Versammlungsplätze in Städten und Dörfern, den Ti's. Dr. Jörg Wunschhofer überließ mir seine Unterlagen über die wirtschaftliche und genealogische Entwicklung des Hofes Schulze Hesseler. Seine Großzügigkeit hat viel Doppelarbeit erspart.

Bad Zwischenahn, im Juli 2016

Wilhelm Laukemper